

3./X. 1915.

* (Kaspar Ritter v. Zumbusch.) Gestern nachmittags wurde der berühmte Bildhauer Herrenhausmitglied Kaspar Ritter von Zumbusch zur ewigen Ruhe beigesetzt, in einem Ehrengrabe, das die Gemeinde Wien ihrem berühmten Adoptivsohn gewidmet hat. In der Kirche auf dem Zentralfriedhofe hatte sich die Wiener Künstlererschaft fast vollzählig eingefunden, ferner waren erschienen: Oberkämmerer Dr. Graf Lanckoronski, Minister für Kultus und Unterricht Dr. Ritter v. Hussarek, der von dem Sektionschef Dr. v. Hampe und Ministerialrat Dr. Ritter v. Förster-Streffleur begleitet war; der bayerische Gesandte Freiherr v. Zucher, welcher im Auftrage des Königs von Bayern den Sarg mit einem prachtvollen Kranz mit weißblauen Bandschleifen schmückte. Auf der einen Seite sieht man in Goldlettern die Inschrift „Ludwig III., König von Bayern“ und darüber die Königskrone. Außerdem waren gekommen: Geheimer Rat Senatspräsident Freiherr v. Schenk, die Sektionschefs Dr. v. Globocnik und Dr. Pranter, Staatsbahndirektor Ministerialrat Dr. Kolisko, Direktor des Oesterreichischen Museums Hofrat Dr. Reisching, Hofrat Prof. Otto Wagner, Hofrat Hochstetter, Hofrat Tauschinsky, Hofrat Professor Dr. Edmund Egner, Dekan Professor Hofrat Dr. Freiherr v. Wieser, der Direktor des Archäologischen Instituts Hofrat Professor Doktor Reisch, Professor Dr. Kolisko, Professor Hockauf, in Vertretung des Vereines der Freunde des Humanistischen Gymnasiums der Vizedirektor der Universitätsbibliothek Regierungsrat Dr. Frankfurter, Regierungsrat Wallaschek, Zentraldirektor Reistranek, der deutsche Konsul Dr. Edler v. Bivenot, Vizebürgermeister Hierhammer, der Vorstand der Künstlergenossenschaft Professor Darnaut mit zahlreichen Mitgliedern etc. Bald nach 4 Uhr wurde der Sarg von der Aufbahrungskapelle in die Friedhofskirche getragen. Die Witwe, die Söhne und die Töchter sowie die übrigen Familienmitglieder folgten. Pfarrer Hoppe des Franziskanerordens vollzog nun die Einsegnung. Am offenen Grabe sprachen: Rektor Professor Edmund von Hellmer im Namen der Akademie der bildenden Künste, Vorstand Professor Darnaut namens der Künstlergenossenschaft und Bildhauer Professor Hofmann von Aspörmann als ältester Schüler, ferner im Namen der ungarischen Künstler Bildhauer Johann Horvai aus Budapest.